

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
GAF AG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	29.01.2020

GAF AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018

1. Das Unternehmen

Die GAF AG erbringt Dienstleistungen, generiert und vertreibt Produkte und Dienste aus den Bereichen Erdbeobachtung, Geo-information, Geo-positionierung und raumbezogene Softwarelösungen und erbringt fachbezogene Beratung unter Einsatz dieser Technologien im In- und Ausland. Die Kunden sind mehrheitlich aus dem multinationalen und nationalen öffentlichen Sektor. Als eine der ersten europäischen Firmen in diesem Bereich konnte sich die Firma fest am Geoinformationsmarkt etablieren. Darüber hinaus verfügt die GAF AG über eine umfangreiche Erfahrung (>1.000 Projekte in über 100 Ländern) in der Durchführung von Entwicklungshilfeprojekten.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren wird die Gesellschaft nach der Entwicklung der Gesamtleistung, des Jahresergebnisses und des Auftragsbestandes gesteuert.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in der GAF grundsätzlich in verschiedenen Linien durchgeführt, um die vom Markt geforderte hohe Innovationsleistung zielgerichtet zu erreichen: 1) durch vom Kunden finanzierte F&E Leistungen (Auftragsforschung) und 2) durch Teilnahme an teilfinanzierten Forschungsprojekten sowie in geringerem Umfang 3) durch vollständig selbst finanzierte Entwicklungen, die eine zeitnahe In-Wert-Setzung erlauben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesamtsituation der Branche ist ähnlich wie im Vorjahr durch eine steigende Nachfrage, aber auch wachsende wirtschaftliche Unsicherheiten gekennzeichnet. Diese Effekte werden durch disruptive Entwicklungen und damit einhergehende private Investitionen in den Hi-Tech-Feldern Newspace, Big Data, Data Analytics und Digitalisierung verstärkt. Die dadurch erzeugten Erwartungshaltungen der Investoren werden gegenwärtig trotz eines soliden Wachstums der Branche nicht vollumfänglich erfüllt. Die größten Marktvolumina sind weiterhin öffentlichen Auftraggebern im internationalen, europäischen und nationalen Umfeld zuzuschreiben, wobei als wichtigste politische Rahmenprogramme Copernicus (gemeinsames Erdbeobachtungsprogramm der EU und ESA) und die GAP (Gemeinsame Agrarpolitik der EU) sowie multinationale Projekte im militärischen Umfeld zu nennen sind. Zwar finden Satelliten- und in-situ-Datengestützte Informationssysteme gegenüber "konventionell" aufgebauten Umwelt- und Sicherheitsüberwachungskonzepten immer mehr Akzeptanz und werden auch in den entsprechenden Budgetlinien zunehmend eingeplant, aber steigender Konkurrenzdruck und ein immer noch wenig ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein stehen einem stärkeren Wachstum der GAF AG im Weg. Als negativer Trend ist weiterhin die Zunahme von Projektmöglichkeiten zu nennen, die hauptsächlich nach finanziellen und weniger nach qualitätsbezogenen Kriterien vergeben werden.

Die z.T. neuen, öffentlich finanzierten und frei zugänglichen Satellitenmissionen (Landsat, Sentinel) und die stark zunehmende Verfügbarkeit von Satellitendaten durch kostengünstige privatwirtschaftlich initiierte Kleinsatelliten-Missionen beginnen in diesem Segment die Geschäftsmöglichkeiten mehr auf die Beratungsleistung und Integration sowie die nachfolgende Wertschöpfung zu verlagern. Zusätzlich ergeben sich daraus aber auch neue effiziente und operationelle Einsatzmöglichkeiten für die satellitenbasierte Fernerkundung.

Die Konkurrenzsituation im Raumsegment manifestiert sich überwiegend im Bereich hochauflösender optischer Sensoren. Diese bereits in den letzten Jahren erkennbare Entwicklung setzt sich fort. Hier ist die GAF auf dem deutschen und europäischen Markt bereits exzellent positioniert. Diese beruht besonders auf dem nahezu vollständigen Zugang zu allen relevanten Satellitendatenprovidern, Schlüsselkunden und einer als erstklassig anerkannten Beratungsleistung in diesem Bereich. Vielfache Zusatzdienste im Kontext mit den neuesten Sensordaten werden bereits entwickelt und am Markt etabliert, hier unterstützt auch eine strategische Entwicklungspolitik innerhalb der Firmengruppe.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 verlief für die GAF AG im erwarteten Rahmen.

Die Gesamtleistung lag mit 26.722 T€ (VJ 26.132 T€) leicht über dem Schnitt der letzten Jahre und im Rahmen der Erwartungen. Die Ertragssituation ist weiterhin zufriedenstellend. Die sehr gute Positionierung der Firma gegenüber nationalen Bedarfsträgern, der ESA, EU und der EEA sowie internationalen Geberorganisationen ist die Grundlage für diese Entwicklung.

Der Bestand an unfertigen Projekten sank leicht und betrug zum Jahresende 13.236 T€ (Vorjahr: 14.616 T€). Davon werden voraussichtlich über 75 % im Folgejahr abgeschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben mit 1.349 T€ (VJ 1.335 T€) auf dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für F&E im Rahmen von geförderten Projekten beliefen sich auf 1.520 T€ (Vorjahr 1.158 T€). Der Grund hierfür ist eine gestiegene Anzahl an Zuwendungsprojekten im Berichtsjahr.

Im Produktsektor stellen sich verstärkt Erfolge mit eigenen Software-basierten Lösungen (eMC+, GeMinIS, GAFmap) sowie in wachsendem Umfang mit eigenen leistungsfähigen Höhenmodellen (z.B. GAF Elevation-Suite) ein.

Mit dem ausgewogenen Angebotsportfolio, bestehend aus breit gefächerten multidisziplinären Geo-IT-Dienstleistungen, IT-Produkten und Satelliten- sowie anderen Geodaten, den breiten internationalen Beratungsleistungen und der verstärkten Kooperation innerhalb der Telespazio-Gruppe, wird von einem wieder aufgenommenen, organischen Wachstum ausgegangen.

2.3 Ergebnisentwicklung

Die Gewichtung der Leistungen war erneut stark abweichend von den Vorjahren. Die Aufwendungen für bezogene Satellitendaten und Waren sanken stark (-42 %), während der Anteil an Fremdleistungen (+14 %) deutlich gestiegen ist. Auch der Personalkostenanteil ist um 11 % gestiegen. Dies liegt v.a. an einer weiteren Verschiebung der Dienstleistungen hin zu Serviceprojekten.

Das Ergebnis vor Steuern steigt deutlich auf 3.573 T€ (Vorjahr 3.201 T€). Der Grund liegt auch hier im unterschiedlichen Produktmix der GAF, da nicht alle Produktlinien gleichmäßig zum Ergebnis beitragen. Nach Steuern ergibt sich somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.352 T€ (Vorjahr 2.110 T€).

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit war positiv. Die Netto-Finanzposition, die die kurzfristigen Darlehen an den Gesellschafter und Barguthaben beinhaltet, ist mit 10.036 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr (Vj. 14.969 T€). Dies liegt v.a. an der hohen Dividendenzahlung, nachdem die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 4.045 T€ im Vorjahr nicht ausgezahlt, sondern als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen wurde.

Die Bilanzsumme ist um 5.607 T€ zurückgegangen auf 17.907 T€ (Vj. 23.514 T€). Dies resultiert auf der Aktivseite vor allem aus mit 2.426 T€ (Vj. 4.228 T€) geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 7.500 T€ (Vj. 12.020 T€) ebenfalls deutlich geringeren Forderungen gegen Gesellschafter. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen projektbedingt deutlich zurückgegangen sind, resultieren die geringeren Forderungen gegen Gesellschafter aus der planmäßigen Rückzahlung von Darlehen durch den Gesellschafter und eine geringere Neuaufnahme.

Das Eigenkapital ist aufgrund des höheren Jahresüberschusses gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt infolge dessen sowie auf Grund der geringeren Bilanzsumme bei 27 % (Vorjahr 20 %).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle VG beliefen sich auf 304 T€ und waren größtenteils laufende Ersatzinvestitionen.

2.5 Auftragslage

Der Auftragseingang lag deutlich unter dem Schnitt der letzten Jahre und erreichte 26.660 T€ (Vorjahr 28.523 T€). Der Auftragsbestand zum Jahresende sank leicht und beträgt nun 32.407 T€ (Vorjahr 33.786 T€).

Die in 2018 erfolgreichen Akquisitionen waren erneut über die gesamte Breite der Leistungspalette und Kunden gestreut. Herausragend waren hierbei Beauftragungen von europäischen Agenturen im Bereich paneuropäischer Dienste. Die Akquisitionsbemühungen für nationale Großprojekte liefen in 2018 mit vergleichsweise geringem Erfolg, was überwiegend der zunehmenden Komplexität der Vergabepraxis geschuldet war.

Insgesamt ist die Lage des Unternehmens als stabil zu bezeichnen.

2.6 Mitarbeiter

Zum 31.12.2018 waren 222 (Vorjahr 233) Mitarbeiter bei der GAF AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt wurden 234 (Vorjahr 224) Mitarbeiter beschäftigt.

3. Risiken und Chancen

Wesentliche Änderungen in den identifizierten Risiken bestehen nicht.

Die essentiellen Risiken werden unverändert wie folgt beschrieben:

- Währungsrisiken ergeben sich vor allem dadurch, dass Beschaffungskosten und Umsätze in USD sowohl zeitlich als auch in der Höhe auseinander fallen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden soweit als möglich natürliche Hedging-Maßnahmen angewendet. Zudem wird bei größeren Beschaffungen in USD durch eine schnelle Abrechnung dem Kunden gegenüber das Kursrisiko minimiert.
- GAF ist im Rahmen von international aber auch national finanzierten Projekten (Weltbank, IADB, ADB, EU, etc.) in Entwicklungsländern engagiert. In solchen Ländern stellen zunehmende politische Instabilitäten ein potentiell Risiko dar. Aktuell betrifft dies im Wesentlichen Projekte in Burkina Faso, Niger, Sudan, Türkei und Kongo.
Hier stellt zum einen der (meist) internationale Geldgeber eine gewisse Sicherheit dar, zum anderen werden die Zahlungsmodalitäten so gestaltet, dass über eine große Anzahl von vertraglich vereinbarten Teilzahlungen der Projektfortschritt zeitnah abgebildet wird. Leider gibt es bei nationalen Finanzierungen Zahlungsverzögerungen und höhere Ausfallrisiken, die aber mit einem engen Finanzmonitoring und einer engen Kundenarbeit vor Ort aufgefangen werden können.
- Da die Geschäftsgrundlage hauptsächlich durch große nationale und internationale Programme gebildet wird, bestehen immer auch politische Risiken, dass Programmänderungen oder Budgetkürzungen zu Einbrüchen im erwarteten Geschäftsvolumen führen können. Auf der anderen Seite zeigen aber gerade internationale Verträge auch größere "Beharrlichkeiten" wie etwa die langfristigen Programme der EU und ESA, sowie die Programmpolitik von KfW, GIZ und Weltbank. Ein wichtiger nationaler Bedarfsträger zeigte auch 2018 Verzögerungen bei der längerfristigen Vergabeplanung und durch eine Umstrukturierung von Beschaffungsvorgängen. Die Anzeichen für eine Verbesserung dieser Problematik im Laufe des Jahres 2019 werden als positiv eingeschätzt. Insgesamt werden all diese Risiken als moderat und beherrschbar angesehen, besonders vor dem Hintergrund einer breiten Aufstellung und der bereits über 30-jährigen Erfahrung in diesem Sektor.

Die positiven Entwicklungen in einigen sich rapide entwickelnden Technologiefeldern, die in den vergangenen Jahren auch von der GAF prioritär mitgestaltet wurden, eröffnen große Chancen, auch in den kommenden Jahren die Geschäftsentwicklung der GAF voranzutreiben. Als mögliche negative Entwicklung zeichnen sich der immer stärkere Wettbewerb, die Kostenstruktur im Münchner Raum bei personalintensiven Projekten und politische Unsicherheiten bei den Budgets der öffentlichen Hand ab. Positive Indikatoren dagegen sind nationale und internationale Vereinbarungen für eine engere Zusammenarbeit mit Afrika und im Rahmen des Klimaschutzes, eine starke Finanzierungsrolle von Deutschland bei der EU und ESA sowie politische Verpflichtungen der EU im Rahmen von Copernicus und Galileo. Im internationalen Beratungsgeschäft liegt weiterhin ein stärker ausbaubares Wachstumspotential.

Der Beitrag der Gruppe zur Geschäftsentwicklung bleibt auch in 2018 limitiert; die GAF gewinnt die meisten Beauftragungen aus eigener Kraft mit qualitativ hochwertigen Angeboten. Die Wachstumstendenz bei den Industriekunden setzt sich auch im Berichtsjahr fort, was als weiteres stabilisierendes Element wirkt. Mit

integrierten und softwareorientierten Diensten wird ebenfalls mit zunehmendem Erfolg versucht, gerade in diesen Firmenkundensektor vorzustoßen, um noch besser an wirtschaftlichen Wachstumsphasen partizipieren zu können.

4. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach § 312 AktG erstellt und mit folgender Schlussserklärung versehen:

"Abschließend erklären wir als Vorstand der GAF AG, dass die Gesellschaft nach den Umständen im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen, die sich zum Vorteil oder Nachteil der Gesellschaft auswirkten, weder getroffen noch unterlassen wurden."

5. Prognosebericht

Die GAF AG startet mit einem leicht niedrigeren Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr, wobei im Moment auch Chancen bestehen, das Geschäft weiter organisch auszubauen.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde eine weitere Diversifizierung in verschiedene Anwendungs- und Marktfeldern erreicht. Diese Entwicklung wird konsequent weitergeführt werden um vorhandene Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und Marktsegmenten weiter zu reduzieren. Die bereits gute Positionierung bei den großen und langlaufenden Programmen Copernicus und Climate-Change sowie im weiten Feld des Internationalen Consulting, legt in Zusammenspiel mit einer Stabilisierung der Marktanteile im nationalen Bereich eine weitere konsolidierte Aufwärtsentwicklung nahe.

Die relativ hohe Anzahl und thematische Breite der in 2018 implementierten Forschungsprojekte sind zusammen mit gezielten eigenen Initiativen die Grundlage für eine längerfristige Marktplatzierung, mit dem erklärten Schwerpunkt auf nachhaltigen Diensten.

Die Prognosen des Vorjahres wurden weitestgehend erfüllt. Die Gesamtleistung lag in der Mitte der Bandbreite, das Ergebnis leicht über der Prognose. Der Auftragseingang lag unter der Prognose.

Für das Jahr 2019 wird mit einer weiterhin stabilen bis leicht steigenden Gesamtleistung (ca. 27-29 Millionen €) gerechnet. Das Jahresergebnis sollte sich in einer Bandbreite von 8-10 % im Verhältnis zum Umsatz bewegen.

Der Auftragseingang 2019 wird voraussichtlich leicht über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre liegen.

München, den 29. März 2019

Dr. Sebastian Carl, Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		155.158,01		174.679,36
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		483.714,39		660.739,49
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung		2.023.228,50		1.811.796,75
		2.662.100,90		2.647.215,60
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	13.235.623,46		14.615.599,57	
2. Erhaltene Anzahlungen	-13.235.623,46	0,00	-14.615.599,57	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.426.478,02		4.228.234,56	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.850,00		0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.933.107,51		618.775,40	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	7.500.000,00		12.019.647,95	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	296.204,94	12.157.640,47	696.879,24	17.563.537,15
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 15.246,47 (i. Vj. EUR 3.714,91) -				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.536.011,45		2.968.766,73
		14.693.651,92		20.532.303,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		551.520,57		334.760,84
		17.907.273,39		23.514.280,32

Passiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		256.000,00		256.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	25.600,00		25.600,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	96.589,82	122.189,82	96.589,82	122.189,82
III. Gewinnvortrag		2.165.581,09		2.155.755,15
IV. Jahresüberschuss		2.351.678,69		2.109.825,94
		4.895.449,60		4.643.770,91
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		2.144.750,00		1.735.786,00
2. Steuerrückstellungen		135.180,99		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		6.335.186,76		6.510.987,82
		8.615.117,75		8.246.773,82
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.665.834,09		2.398.230,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		850.897,46		2.291.388,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		50.175,38		60.441,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00		4.149.965,65
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.498.518,70		1.652.868,59
- davon aus Steuern EUR 798.587,81 (i. Vj. EUR 1.158.009,56) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.456,33 (i. Vj. EUR 10.289,95) -				
		4.065.425,63		10.552.895,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten		331.280,41		70.840,36
		17.907.273,39		23.514.280,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		28.101.906,28		22.476.864,07
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-1.379.976,11		3.655.324,54
3. Gesamtleistung		26.721.930,17		26.132.188,61
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.349.283,76		1.334.840,05
- davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 281.932,72 (i. Vj. EUR 71.783,95) -				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Satellitendaten und Waren	2.819.004,78		4.834.653,65	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.752.127,91	8.571.132,69	5.035.712,94	9.870.366,59
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.091.509,62		9.309.578,07	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.359.296,74	12.450.806,36	1.933.367,45	11.242.945,52
- davon für Altersversorgung EUR 475.015,74 (i. Vj. EUR 149.453,80) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		500.384,15		488.656,19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.942.344,09		2.615.844,36
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 141.830,46 (i. Vj. EUR 203.352,94) -				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		76.614,35		74.034,57
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 39.676,14 (i. Vj. EUR 41.690,55) -				
- davon Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 22.478,36 (i. Vj. EUR 32.333,36) -				

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		109.800,86		122.320,03
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 109.800,86 (i. Vj. EUR 122.320,03) -				
11. Ergebnis vor Steuern		3.573.360,13		3.200.930,54
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.220.927,44		1.090.350,60
13. Ergebnis nach Steuern		2.352.432,69		2.110.579,94
14. Sonstige Steuern		754,00		754,00
15. Jahresüberschuss		2.351.678,69		2.109.825,94
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.165.581,09		2.155.755,15
17. Bilanzgewinn		4.517.259,78		4.265.581,09

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

der GAF AG, München

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GAF AG, München, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die Besonderheiten für Kapitalgesellschaften sowie des AktG berücksichtigt. Die GAF ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Sitz der GAF AG ist Arnulfstrasse 199 in 80634 München. Die Firma ist unter HRB 140509 beim Handelsregister München erfasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungsmethoden für die Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das Anlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer (i.d.R. 3 Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und Hardware und 5 Jahre für Büroeinrichtung) und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen sind mit den Aktivwerten bewertet.

Das Umlaufvermögen wurde nach den Grundsätzen der §§ 252 - 256 HGB mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei Material- und Personalkosten sowie in angemessenem Umfang betriebliche Gemeinkosten. Von dem Ansatzwahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde Gebrauch gemacht. Anzahlungen auf unfertige Leistungen wurden aktivisch abgesetzt, sofern sie den Wert der unfertigen Leistungen nicht insgesamt übersteigen. Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Es wurde die PUC-Methode angewendet und ein Zinssatz von 3,25 % sowie die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung wurden Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % und eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Dabei wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung grundsätzlich mit dem historischen Kurs am Buchungstag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) umgerechnet.

Aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellung im Handels- und Steuerrecht ergeben sich aktive Steuerlatenzen, die mit einem Steuersatz von 32,98 % bewertet wurden und bezüglich derer von dem Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht wird, so dass kein Ausweis aktiver latenter Steuern erfolgt.

3. Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel gemäß § 284 (3) HGB.

Finanzanlagen

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
		%		
ARGE VEHA	33,33		0 €	0 €
ARGE RefMap	25,00		0 €	0 €

Die ARGE VEHA ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Sitz in der Arnulfstr. 199, München

Die ARGE RefMap ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Sitz in Ottobrunn.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt wie im Vorjahr bis zu einem Jahr. Die Intercompany Forderungen (gegen Gesellschafter und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) sind ein Darlehen (T€ 7.500) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.933; im Vorjahr T€ 638). Im Übrigen bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 2 aus Lieferungen und Leistungen).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Mietkautionen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die übrigen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personal (T€ 1.704) sowie auftragsbezogene Rückstellungen (T€ 4.382), die insbesondere Gewährleistungen, Nacharbeiten und ausstehende Lieferantenrechnungen beinhalten. Langfristige Rückstellungen wurden in Höhe von T€ 30 abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 325.551 €.

Verbindlichkeitspiegel

Die Intercompany Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

davon mit einer Restlaufzeit von

	Gesamt	1 Jahr	1 bis 5 Jahre
	€	€	€
Erhaltene Anzahlungen	1.665.834,09	1.665.834,09	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	850.897,46	850.897,46	0,00
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen			
Lieferungen und Leistungen	50.175,38	50.175,38	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.498.518,70	1.498.518,70	0,00
	4.065.425,63	4.065.425,63	0,00

— davon mehr als 5 Jahre € 0,00

— davon durch Grundpfandrechte gesichert € 0,00

— von den gesamten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von € 14.901.457,55 (davon saldiert mit Vorräten € 13.235.623,46) sind € 9.495.848,80 mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr; die übrigen Anzahlungen in Höhe von € 5.405.608,75 haben eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahre.

— von den erhaltenen Anzahlungen entfallen 1.442.895,60 € auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und 135.721,15 € auf den Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten im Vorjahr in Höhe von 10.552.895,23 € hatten sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt bei Leistungserbringung.

Bei Datenverkäufen erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden und zum Zeitpunkt, an dem die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist.

Bei Werkverträgen erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Übergabe und Abnahme durch den Kunden.

5. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Massimo Claudio Comparini, Vorsitzender, CEO e-GEOS S.p.A.

Dr. Rupert Haydn, Grainau, stv. Vorsitzender, Unternehmer (bis 6.07.2018)

Dr. Peter Volk, Bidingen, stv. Vorsitzender, Unternehmer (ab 6.07.2018)

Letizia Colucci, Rom, Secretary General Telespazio S.p.A.

Vorstand

Herr Dr. Peter Volk, Unternehmer (bis 30.06.2018)

Herr Dr. Sebastian Carl, Unternehmer (ab 1.07.2018)

Die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge von Mitgliedern des Vorstandes entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Dem Aufsichtsrat wurden seitens der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

6. Nachtragsbericht

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Anhangs-Erstellung haben sich keine wirtschaftlichen Themen ergeben oder sind sonstige Vorgänge eingetreten, die von ihrer Bedeutung zu erläutern wären oder eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

7. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die GAF AG hat in geschäftsüblichem Umfang Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs- und Mietavale gewährt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 1.033 und kann jederzeit aus dem Cash Flow bedient werden.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen T€ 3.640.

Für die vertraglichen Verpflichtungen der ARGE VEHA und der ARGE RefMap haftet die GAF als Gesellschafter in vollem Umfang.

Mit einer Inanspruchnahme der GAF AG ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation der ARGEN derzeit nicht zu rechnen.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Alle Geschäfte mit verbundenen Unternehmen oder nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Jahre 2018

Angestellte:

234

Aktiengattungen

Das Grundkapital setzt sich aus 256.000 auf den Namen lautende Stückaktien zusammen. Der rechnerische Wert beträgt jeweils 1 €. Die Anteile werden zu 100 % von der e-GEOS S.p.A., Matera gehalten.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis als Dividende auszuschütten.

Konzernabschluss

Direkte Muttergesellschaft ist die e-GEOS S.p.A., Matera. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Telespazio S.p.A., Rom einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis aufstellt. Die GAF AG wird in die Konzernabschlüsse von Leonardo (vormals Finmeccanica) S.p.A., Rom und Thales S.A., Neuilly-sur-Seine als oberste Mutterunternehmen entsprechend den Anteilen am Kapital einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind im Internet (www.leonardocompany.com und www.thalesonline.com) erhältlich.

München, den 29. März 2019

Dr. Sebastian Carl, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2018
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	1.220.244,48	90.541,06	0,00	1.310.785,54
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.032.713,03	213.296,64	34.470,93	3.211.538,74
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	1.811.796,75	211.431,75	0,00	2.023.228,50
	6.064.754,26	515.269,45	34.470,93	6.545.552,78
		Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	1.045.565,12	110.062,41	0,00	1.155.627,53
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.371.973,54	390.321,74	34.470,93	2.727.824,35
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.417.538,66	500.384,15	34.470,93	3.883.451,88
		Buchwerte		
		31.12.2018		31.12.2017
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		155.158,01		174.679,36
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		483.714,39		660.739,49
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung		2.023.228,50		1.811.796,75
		2.662.100,90		2.647.215,60

Bericht des Aufsichtsrates der GAF AG

(betreffend Geschäftsjahr 2018)

Der Aufsichtsrat hat in seiner Funktion als Kontrollorgan der GAF AG durch ordnungsgemäße Sitzungen sowohl den Vorstand als auch die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens im Kalenderjahr 2018 überwacht (§ 111 Aktiengesetz - AktG). Das Verhältnis war wie in den vergangenen Jahren geprägt durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seiner Berichterstattungspflicht gemäß § 90 AktG kam der Vorstand der GAF AG vollumfänglich nach. Dr. Peter Volk, Vorstand der GAF AG (bis 30.06.) und Dr. Sebastian Carl, Vorstand ab dem 1.7.2018, informierten den Aufsichtsrat regelmäßig und stets im erforderlichen Umfang sachgemäß über die beabsichtigte

Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die verfolgte Unternehmensstrategie, wie auch alle wichtigen Ereignisse und Belange im Geschäftsjahr 2018.

Im Rahmen von Arbeitssitzungen wurden alle für das Unternehmen wesentlichen Belange mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München den Jahresabschluss des am 31. Dezember 2018 beendeten Geschäftsjahres der GAF AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die KPMG AG hat darüber hinaus den Abhängigkeitsbericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat uns daraufhin über das Ergebnis der Prüfung informiert und die folgende Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG ausgestellt:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgelegten Berichte und Unterlagen umfassend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in ungekürzter Fassung erhalten. Der Aufsichtsrat hat auf die Anwesenheit und den mündlichen Bericht der KPMG AG verzichtet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der unabhängigen Wirtschaftsprüfung zu und stellt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der GAF AG für das Geschäftsjahr 2018 fest.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes, den Jahresüberschuss an die Aktionäre auszuschütten, geprüft. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 2.350.000,00 an die Aktionäre auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitern der GAF AG für ihr Engagement und die ausgezeichneten Leistungen. Dank ihres Einsatzes konnte das Geschäftsjahr 2018 erneut erfolgreich beendet werden.

Rom, 16. May 2019

Für den Aufsichtsrat

Massimo Claudio Comparini, Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GAF AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GAF AG, München - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GAF AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Leistner, Wirtschaftsprüfer
Dr. Kelle, Wirtschaftsprüfer

Protokoll der
Hauptversammlung
GAF AG
(Amtsgericht München HRB 140 509)
16 May 2019

**Arnulfstr. 199
80634 München**

1. Gewinnverwendung

In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Gewinns, bestätigt durch den Aufsichtsrat, soll der Bilanzgewinn in Höhe von Euro 4.517.259,78 wie folgt verwendet werden:

- (1) Ausschüttung an den Alleingeschafter am 20. Mai 2019: Euro 2.350.000,00
 - (2) Vortrag auf neue Rechnung Euro 2.167.259,78
-